

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 200.

Sonntag, den 19. Juli.

1835.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 14. Juli gehaltenen 99ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Der präsidirende Vorsteher, Herr M. Stimmel, eröffnete die heutige Versammlung mit freundlicher Begrüßung der Anwesenden, hieß einen Gast willkommen, ließ die Mittheilungen der 98ten Sitzung durch den Protokollführer (Herrn Baec. v. Mücke) verlesen und schloß daran die neuesten Erfahrungen, welche über die in der so genannten Sandgrube aufgefundenen Muscheln, Petrefacten u. s. w. gemacht wurden, wozu Herr Röttig bemerkte, daß der erwähnte Goldsand verkleidet in den dunklen Adern der Sandschichtungen gefunden werde.

Nach lange gepflogener Discussion über diesen Gegenstand und Mittheilung mannigfacher Beobachtungen und Erfahrungen darüber gedachte der Präsidirende dem Vereine gütigst übermachten Geschenke; nämlich des Hauslexikons, Heft 13, und des polytechnischen Centralblattes, Nr. 25 bis 27, meldete, daß mit Heft 26 der erste Band des Jahrganges geschlossen sey, und mit Nr. 27 der zweite Band beginne, und hob aus letzterem die für unsern Verein interessanten Artikel heraus, namentlich die Beschreibung einer Vorrichtung, Schrauben auf

Drehbänken schneiden zu können, eine Anlage und Ausbesserung der Straßen-Steindecken nach Mac Adam's Grundsätzen, eine Berechnung der Schnelligkeit verschiedener Dampfwagen gegen den Flug verschiedener Vögel u. s. w. heraus, woran sich eine Unterhaltung über die in unserm Vaterlande zu errichtende Eisenbahn angeschlossen.

Hierauf suchte Herr Röttig einen mehrmals besprochenen Gegenstand zur Berathung der Mitgliedschaft vorzulegen, indem er über Schul-, namentlich Gewerbslehranstalten und Sonntagschulen sprach und das neue Volksschulengesetz für das Königreich Sachsen vom 6. Juni, nebst der Verordnung vom 9. Juni d. J. zu Grunde legte. Er zeigte dabei, wie außer dem gewöhnlichen Schulunterrichte auch technische und gewerbliche Bildung berücksichtigt worden sey. Zum Belege seiner Angaben las er die betreffenden §. §. des erwähnten Gesetzes vor und schloß mit Erwähnung der erfreulichen Aussichten für die Bildung des Gewerbestandes.

Herr Hoffmann las sodann noch eine Abhandlung über Blauholzextract vor, dessen Materialien aus dem Hauslexikon Heft 5, entlehnt waren, worauf demselben das Präsidium für die nächste Versammlung übertragen und nach Verlesung des Protokolls die heutige Sitzung geschlossen wurde.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Vom 11. bis 17. Juli sind hier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 11. Juli.
- Ein Mann 77½ Jahre, Hr. Karl Gottlob Pietsch, vormal. Kaufmann zu Schönberg in der Oberlausitz, vor dem Thomaspfortchen; st. an der Wassersucht.
 - Ein Mann 50½ Jahre, Hr. Johann Heinrich Ehrenberg, Bürger, Tischlermeister und Hausbesitzer, am Mühlgraben; st. an einer Brustkrankheit.
 - Ein Mann 54 Jahre, Hr. Karl Gottfried Schröter, Bürger und Schuhmachermeister, in der Halle'schen Gasse; st. am Nervenschlage.
 - Eine Frau 55½ Jahre, Johann Christian Richter's, Zeichners Ehefrau, an der Wassersucht; st. am Scharlachfieber.